



**Gemeinschaftsschule**  
am Bildungszentrum Salem

Das INDIVIDUELLE  
fordern und fördern,  
das GEMEINSAME  
entdecken und erleben,  
das MITEINANDER  
schätzen und stärken.



[www.gms-salem.de](http://www.gms-salem.de)



**Starke  
Schule**

## SCHÜLERZAHLEN AN DER GMS SALEM

**2014** - die neue Gemeinschaftsschule Salem startet mit 80 Schülerinnen und Schülern in der Klassenstufe 5.

**2015 / 2016** - 94 weitere Schülerinnen und Schüler haben sich angemeldet. In Klassenstufe 5 und 6 werden insgesamt 174 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

**2016 / 2017** - insgesamt 423 Schüler besuchen die Gemeinschaftsschule, davon 259 die Klassenstufen 5 bis 7.

**2017 / 2018** - 442 Schüler besuchen die Gemeinschaftsschule, davon 360 die Klassenstufen 5 bis 9 und 36 die Hauptschule. Die Werkrealschule besuchen 24 und die Vorbereitungsklassen 22 Schüler.

**2018 / 2019** - 460 Schüler besuchen die Gemeinschaftsschule, davon 420 die Klassenstufen 5 bis 9 und 40 die Werkrealschule und die Vorbereitungsklassen.

Insgesamt 19 Klassen werden aktuell an der GMS Salem unterrichtet. 49 Prozent der Schüler kommen aus der Gemeinde Salem und 51 Prozent aus den benachbarten Gemeinden.



**Gemeinschaftsschule  
am Bildungszentrum Salem**

Schlosseeallee 45  
88682 Salem



## Das macht uns aus ...

- 03 Grußwort des Bürgermeisters Manfred Härle
- 04 Grußwort der Schulleiterin
- 05 Wir über uns - Das pädagogische Konzept der GMS
- 07 Fächerkanon im Überblick
- 08 Stufenmodell - Schritt für Schritt zum bestmöglichen Abschluss
- 13 Lernen an der Gemeinschaftsschule Salem
- 16 Die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer
- 17 Gelebte Inklusion
- 18 Unser Unterstützungssystem
- 20 Erfahrungslernen
- 23 Rhythmiserte Ganztagschule
- 26 Testimonials
- 28 Wir sind im Gespräch ...  
mit Eltern und Elternbeirat  
mit dem Schulförderverein
- 30 Wir in der Neuen Mitte Salem ...  
Unsere Sportanlagen  
Unser Schulgebäude
- 33 Wir im Rückblick:  
Erfolgreich im Wettbewerb  
„Wir sind eine starke Schule“
- 34 Häufig gestellte Fragen

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,

mit der Gemeinschaftsschule Salem bieten wir Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ein hochwertiges wohnortnahes Bildungsangebot. Unsere Gemeinschaftsschule ist schon heute die größte im westlichen Bodenseekreis. In den ersten vier Jahrgangsstufen unserer noch jungen Schule lernen rund 360 Schülerinnen und Schüler. Ein hoher Anteil der Kinder und Jugendlichen arbeitet auf dem höchsten, dem gymnasialen Niveau.

Unsere Gemeinschaftsschule ist eine wachsende Schule mit einem engagierten Kollegium. Für die rhythmisierte Ganztagschule und für das anspruchsvolle pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule mit ihren unterschiedlichen Lernformen hat die Gemeinde im Bildungszentrum zügig und engagiert die idealen räumlichen Voraussetzungen geschaffen. Für die Modernisierung der naturwissenschaftlichen Fachräume und den Bau von Lernateliers investierte Salem mit Unterstützung des Landes insgesamt 2,7 Millionen Euro in die Gemeinschaftsschule.

Unsere Schule liegt zentral in Nachbarschaft zur gerade entstehenden neuen Gemeindemitte, unseren Sportstätten und nur wenige Schritte vom Naturerlebnispark Schlossee entfernt. Ich bin fest davon überzeugt, dass alle Schülerinnen und Schüler, stärkere und schwächere, vom längeren gemeinsamen Lernen auf unserem Campus Salem profitieren. Alle können bei uns in Salem den ihren Begabungen entsprechend bestmöglichen Bildungsabschluss ablegen. Neben dem Vermitteln von Wissen steht in Salem, wie in allen Gemeinschaftsschulen, die gesamte Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler lernen selbständig zu arbeiten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wie unsere Gemeinschaftsschule genau funktioniert und was sie ausmacht, möchten wir Ihnen in dieser Broschüre erklären.

Viel Freude beim Lesen



Manfred Härle  
Bürgermeister



„Alle können bei uns in Salem den ihren Begabungen entsprechend bestmöglichen Bildungsabschluss erreichen.“

## Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Broschüre soll Ihnen einen Einblick in unsere Gemeinschaftsschule bieten. Mit unserer Salemer Konzeption wollen wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler eingehen und nach einem Jahrgangs- und Stufenmodell inhaltliche und methodische Schwerpunkte setzen. So sollen alle Kinder und Jugendlichen individuell und gemeinschaftlich sowie niveaudifferenziert lernen und arbeiten können. Besonders wichtig ist es uns, leistungs-, erfahrungs- und handlungsorientierte Elemente zu integrieren, um damit die Eigenverantwortlichkeit von Schülerinnen und Schüler zu stärken. Gleichzeitig gilt es zu fördern, wo Bedarf besteht.

Wir verstehen uns als lernende und kooperative Schule, indem wir Wert auf eine stetige Schulentwicklung und die Erziehungsgemeinschaft von Schule und Eltern legen.

So ist es unser Ziel, den jungen Menschen individuell Schritt für Schritt zu ihrem bestmöglichen Erfolg zu verhelfen, ihre Persönlichkeit zu stärken und sie auf ein Leben in einer vielfältigen Gemeinschaft vorzubereiten.

Ihre Bettina Schappeler, OStR'in  
Schulleiterin



„Unsere Kinder haben ein Recht darauf, dass die Schule für sie da ist und nicht umgekehrt: Wir nehmen sie als unverwechselbare Individuen wahr und nehmen sie ernst. Jeder soll zu seiner bestmöglichen Leistung kommen.“

# WIR ÜBER UNS - DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT



Karin Hiestand, Konrektorin:

„Die Gemeinschaftsschule unterstützt Kinder und Jugendliche bestmöglich und stellt ihre Stärken und nicht die Schwächen in den Vordergrund. Wir alle wissen: Erfolgserlebnisse erhöhen die Freude am Lernen. Ein Sitzenbleiben ist nicht vorgesehen. Die Gemeinschaftsschule vermittelt nicht nur Lerninhalte, sondern unterstützt die gesamte Persönlichkeitsentwicklung, fördert soziale Kompetenz und Selbstständigkeit.“

Wir sind eine leistungsorientierte Schule, in deren Mittelpunkt die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes steht. Ziel ist es, dass jedes Kind den nach Begabung, Entwicklungsstand und Fähigkeiten besten Schulabschluss erreicht. Da die Gemeinschaftsschule in Abschlüssen denkt, ermöglicht unsere Schule ein längeres gemeinsames Lernen. So werden die Kinder nicht direkt nach der Grundschule in Haupt- und Realschüler oder Gymnasiasten eingeteilt, sondern gehen gemeinsam in die weiterführende Schule über. Gelernt wird individuell und gemeinsam. Dabei haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in den verschiedenen Fächern auf unterschiedlichem Niveau zu arbeiten. Die Lernangebote sind entsprechend zugeschnitten.





## EINE DURCHLÄSSIGE SCHULE LERNEN AUF DREI NIVEAUS

Die Gemeinschaftsschule kennt drei Niveaus, die den Schülerinnen und Schülern im Lernangebot zur Verfügung stehen: G = grundlegendes Niveau, M = mittleres Niveau, E = erweitertes Niveau. Auf allen drei Niveaus, die der aktuelle Bildungsplan benennt, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit denselben Lerninhalten in unterschiedlicher Breite, Tiefe und Lerngeschwindigkeit. Selbst unter dem Schuljahr können die Kinder und Jugendlichen ihr Niveau in den Fächern wechseln. So kann in dem einen Fach auf G-Niveau, in einem anderen auf M-Niveau und wiederum in einem weiteren sogar auf E-Niveau gearbeitet werden. Erst in den Abschlussklassen muss durchgängig auf dem Niveau gearbeitet werden, das dem angestrebten Abschluss entspricht (G = Hauptschulabschluss, M = Mittlere Reife, E = Abitur).

Auf welchem Niveau die Kinder in einem Fach lernen, hängt von der nachgewiesenen Leistung ab. Auf Lernkarten werden die zu erreichenden Lernziele und Kompetenzen einer Einheit sichtbar gemacht und geben dem Lernenden Orientierung und einen Überblick.



Dilek Yilmaz, Lernbegleiterin  
Englisch und Mathematik

„Die GMS ist ein Lern- und Lebensort für jeden! Hier hat jeder die Möglichkeit auf seinem Niveau zu lernen und zu arbeiten. Wir holen Schüler in jedem Fach dort ab, wo sie stehen. Individuell Fördern und Fordern wird bei uns groß geschrieben. Durch unsere lernförderlichen Bedingungen und inhaltlichen Schwerpunkte der Stufen können wir die Stärken unserer Schüler hervorheben. Eine tolle Schule mit einem hochmotivierten und engagierten Team, das dies alles ermöglicht!“



## FÄCHERKANON IM ÜBERBLICK

ab Klasse 5 - 6

### PFLICHTFÄCHER

Deutsch  
Mathematik  
Englisch (1. Fremdsprache)  
Religion  
Geschichte (ab Klasse 6)  
Geographie  
Fächerverbund BNT  
(Biologie/Naturphänomene  
und Technik)  
Musik  
Bildende Kunst  
Sport

### WAHLPFLICHTFÄCHER

Französisch  
(Klasse 6 - Vorbereitung auf  
Wahlpflichtfach in Klasse 7)

ab Klasse 7

### PFLICHTFÄCHER

Deutsch  
Mathematik  
Englisch (1. Fremdsprache)  
Religion / Ethik  
Geschichte  
Gemeinschaftskunde  
Geographie  
Physik  
Biologie  
Musik  
Bildende Kunst  
Sport

### WAHLPFLICHTFÄCHER

Wahlmöglichkeit  
zwischen:  
Französisch  
(2. Fremdsprache)  
AlltagErnährungSozia-  
les (AES)  
Technik

ab Klasse 8 - 10

### PFLICHTFÄCHER

Deutsch  
Mathematik  
Englisch (1. Fremdsprache)  
Religion / Ethik  
Geschichte  
Gemeinschaftskunde  
Wirtschaft/Berufs- und  
Studienorientierung  
Geographie  
Physik  
Biologie  
Musik  
Bildende Kunst  
Sport  
Kompetenzanalyse

### WAHLPFLICHTFÄCHER

Wahlmöglichkeit  
zwischen:  
Sport  
NaturWissenschaft und  
Technik (NWT)



## STUFENMODELL: ORIENTIERUNG - PROFILBILDUNG - SPEZIALISIERUNG - ABSCHLÜSSE

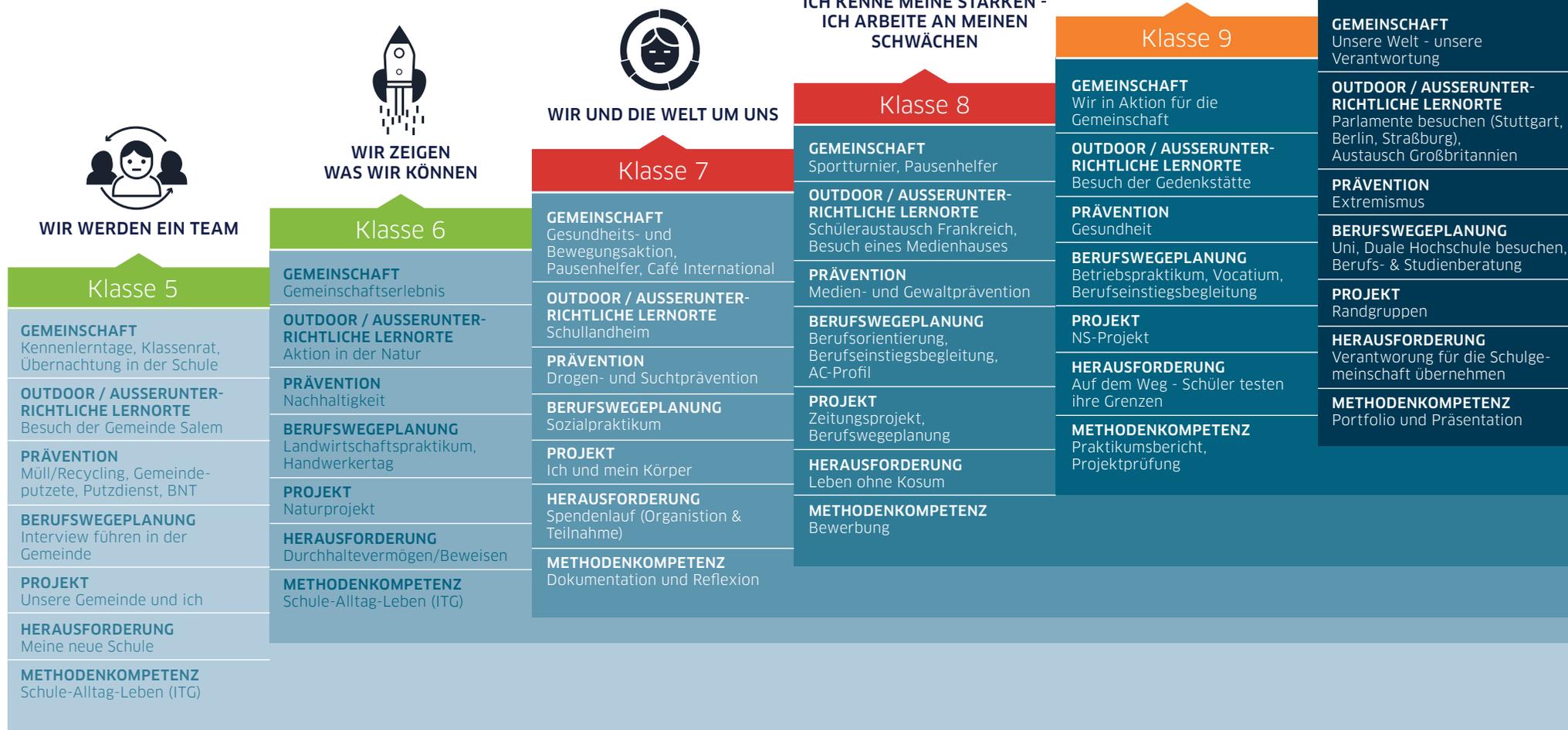
Das Schulprofil der Salemer GMS zeichnet sich durch die Arbeit in Stufenteams aus, die für die Gestaltung eines stufenspezifischen Jahresprogramms zuständig sind und für die Schülerinnen und Schüler große pädagogische Verantwortung tragen. In jeder Stufe spielen bestimmte inhaltliche Elemente eine wichtige Rolle: Gemeinschaft, Projektunterricht, Herausforderung, Berufswegeplanung, außerschulische Lernorte und Fahrten, Coaching, Methodenlernen. Diese werden auf der Grundlage des Bildungsplanes in einer Salemer Konzeption ausgeprägt. Das Besondere einer jeden Stufe wird so zum Ausdruck gebracht.

SCHRITT FÜR SCHRITT  
ZUM BESTMÖGLICHEN  
ABSCHLUSS ... MIT ERFOLG!





# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM BESTMÖGLICHEN ABSCHLUSS ... MIT ERFOLG!



INDIVIDUELLES COACHING

ORIENTIERUNGSSTUFE

PROFILSTUFE (Unterricht nach Niveaustufen)

PRÜFUNGSSTUFE (Unterricht nach Niveaustufen)



## ORIENTIERUNGSSTUFE IN 5/6 - SICH ORIENTIEREN

Wichtige Grundlagen werden in der Klasse 5 und 6 gelegt. Das Ankommen und Zusammenfinden in der weiterführenden Schule sowie das selbstständige Arbeiten bilden hier wichtige soziale und lernpsychologische Bausteine. Vertrauen und Heimat soll in der neuen Schule wachsen und ein angstfreies Lernen unterstützen. Die Erweiterung des Fächerkanons bietet für die Kinder Einblicke in neue Inhalte und Themenfelder.

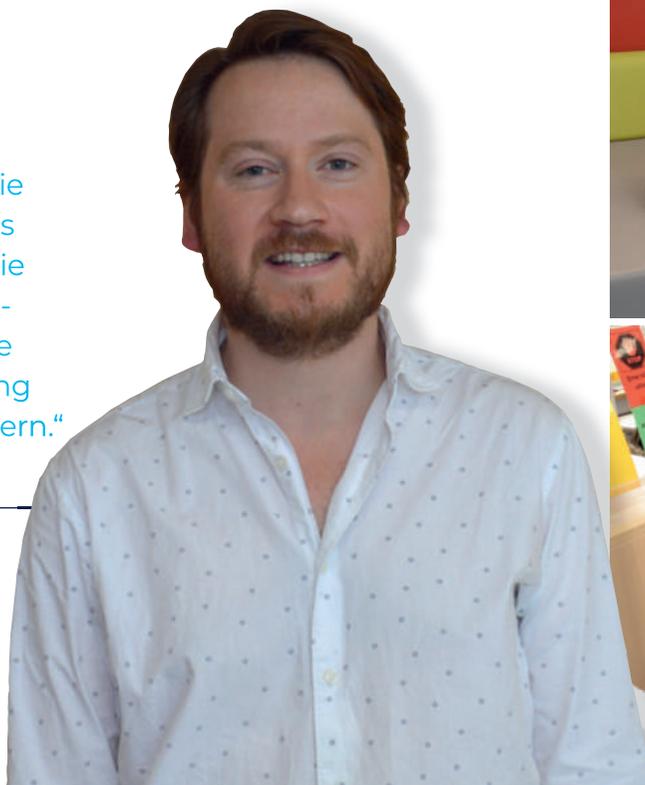
## PROFILSTUFE IN 7/8 - SICH EIN PROFIL GEBEN

In der Profilstufe lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre persönlichen Stärken und Schwächen Schritt für Schritt wahrzunehmen und damit ihren weiteren Werdegang durch Wahloptionen mit zu gestalten. Ab Klasse 7 werden alle Jugendlichen in einem Wahlpflichtfach unterrichtet, dabei können sie zwischen Französisch, Technik oder AlltagsErnährungSoziales wählen. Im Profilmfach ab Klasse 8 (Sport und NWT) kann zwischen einem sportlichen oder naturwissenschaftlichen Fach entschieden werden.



Dirk Wittmann, Lernbegleiter  
Bilingualer Unterricht

„Im bilingualen Unterricht können die Schüler\*innen sowohl Geschichte als auch Englisch neu kennenlernen. Die Schüler\*innen fordern sich in besonderer Weise heraus und können ihre sprachlichen Fähigkeiten im Umgang mit geschichtlichen Themen erweitern.“

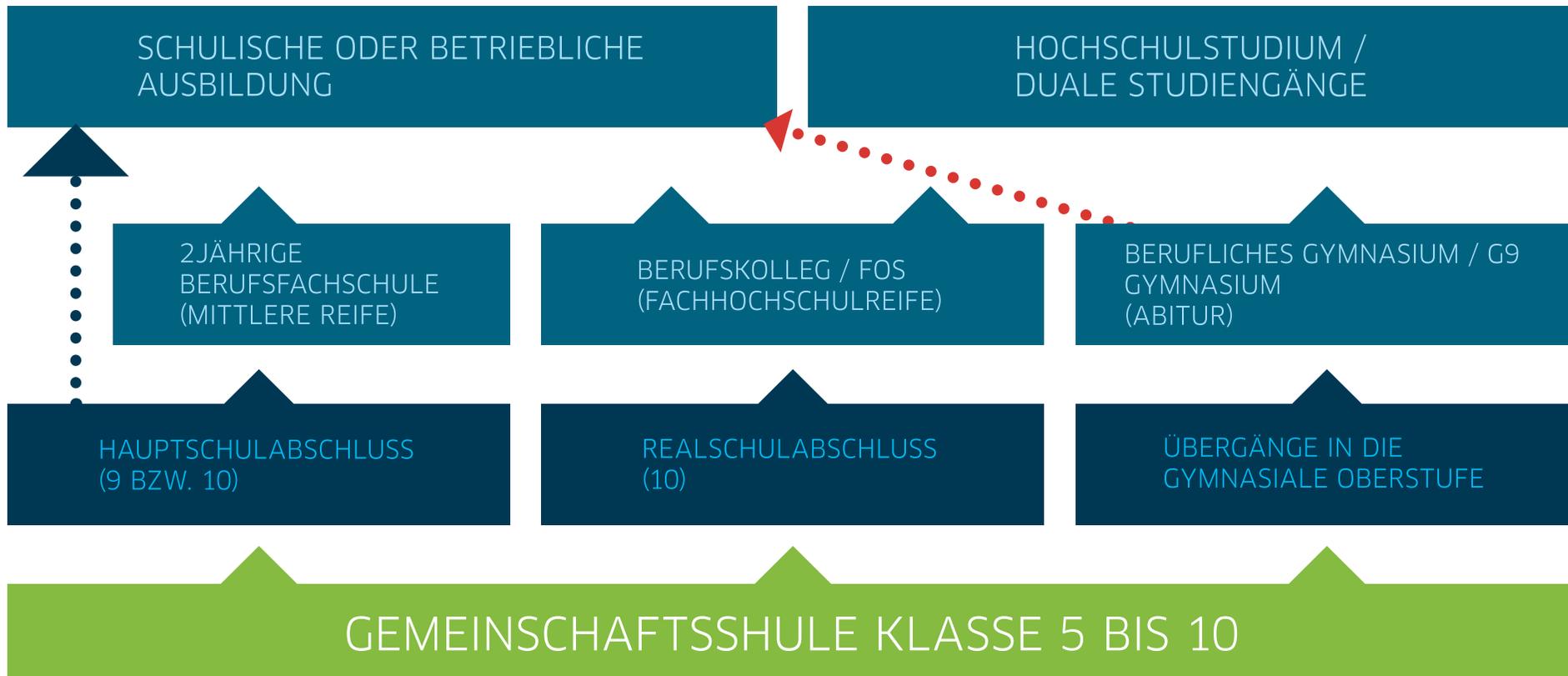


## BILINGUALER UNTERRICHT

Ab der Profilstufe ab Klasse 8 wird für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ein bilinguales Nebenfach angeboten (z. B. Biologie oder Geschichte), für dessen Besuch sie sich bewerben können. Die Fachinhalte und Kompetenzen werden hier in englischer Sprache unterrichtet.

## 9/10 - SICH FÜR EINEN ABSCHLUSS ENTSCHEIDEN

Schülerinnen und Schüler können an der GMS alle Abschlüsse anstreben: nach Klasse 9 oder 10 den Hauptschulabschluss und nach Klasse 10 den Realschulabschluss. Jeweils ein Jahr vor dem angestrebten Abschluss – im Fall der gymnasialen Oberstufe in Klasse 10 – werden Schülerinnen und Schüler mit ihren Erziehungsberechtigten beraten, welcher Abschluss für das Kind sinnvoll ist.



## ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

Schülerinnen und Schüler können jederzeit an andere allgemein bildenden Schulen, auch in anderen Bundesländern, wechseln. Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder bei einem Umzug Anschluss finden. Da die Gemeinschaftsschule die nationalen Bildungsstandards von Hauptschule, Realschule und Gymnasium als Voraussetzung hat, ist ein Wechsel von der Gemeinschaftsschule zu jedem Zeitpunkt möglich.

Gemeinschaftsschulen mit eigener gymnasialer Oberstufe führen nach neun Jahren zum Abitur (G9). Alternativ können Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen, die keine eigene gymnasiale Oberstufe einrichten, nach der Klasse 10 in eine andere Gemeinschaftsschule (G9), an ein allgemeinbildendes (G8 oder G9) oder ein berufliches Gymnasium (G9) wechseln. Bestimmte Voraussetzungen der Profil- und Sprachenwahl sind hier zu berücksichtigen. Salem strebt die Einrichtung einer eigenen gymnasialen Oberstufe an.

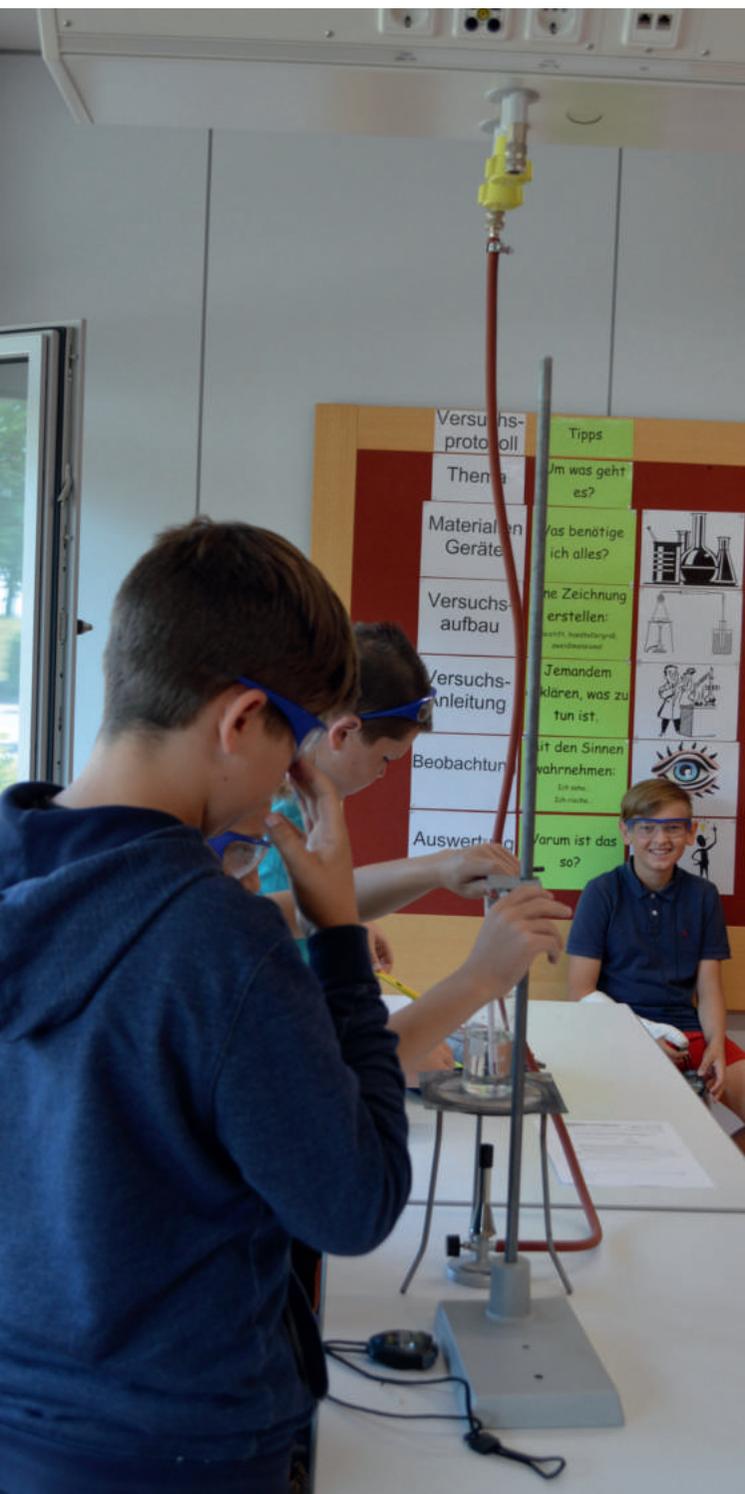


## LERNEN AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE SALEM

### GEMEINSAMES LERNEN

Stärkere und Schwächere profitieren von einem längeren gemeinsamen Lernen und bringen sich in ihren Stärken in den Unterricht und die Arbeitsphasen ein. Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig oder lösen gemeinsam eine Herausforderung. Aber auch ein selbstständiges Expertenwissen ist wichtig. Gerade in Projektphasen werden Schülerinnen und Schüler zu Experten für ein Thema ihrer Wahl und teilen ihr Wissen dann bei der Präsentation mit den anderen.

Das gemeinsame Lernen verbessert die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen. Sie lernen dabei, sich zu konzentrieren und gleichzeitig Rücksicht aufeinander zu nehmen.

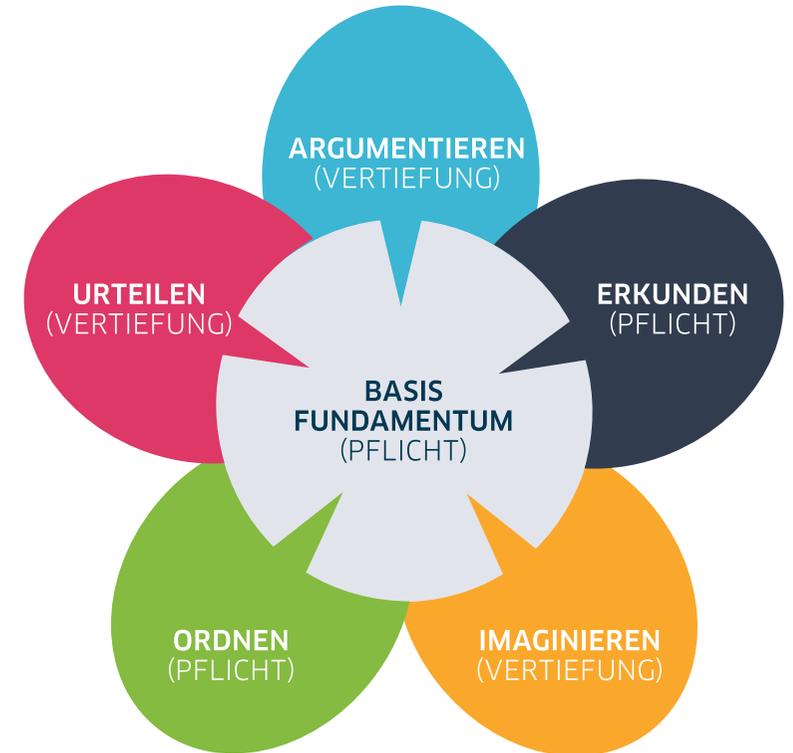




## BEGLEITET - SELBSTÄNDIG - ERFAHRBAR

Die Gemeinschaftsschule holt jedes Kind ab, wo es in seiner persönlichen Entwicklung steht: Individuelles Fordern und Fördern stehen im Mittelpunkt der Pädagogik und Diagnose. Individualisierte Aufgabenformate in Projekt- und Unterrichtsphasen sind so angelegt, dass diese für die Kinder und Jugendlichen eine möglichst große Wahlmöglichkeit zulassen, aber auch klare Anforderungen auf verschiedenen Niveaus formulieren. Enge Führung und Beratung erziehen daher zur Selbstständigkeit. Die Dokumentation des Lernfortschritts im sogenannten Lerntagebuch gehört hier dazu. Auch die Lehrerinnen und Lehrer tragen ihren Kommentar dazu ein oder schreiben eine Rückmeldung über die digitale Lernplattform DiLer.

An der GMS wird außerdem das „Lernen durch Erfahrungen“ großgeschrieben. Die Bildungsplaninhalte werden so in jeder Stufe in Projekten oder Unterrichtsreihen „erfahrbar“ gemacht und an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angelehnt.



### EBENE DER AUFGABENKONSTRUKTION AUFGABENKULTUR

Vielfältige Angebote auf verschiedenen Abstraktionsebenen

#### BLÜTENAUFGABE:

<b>Argumentieren</b>	> Additum (Vertiefung)
<b>Erkunden</b>	> Fundamentum (Pflicht)
<b>Imaginieren</b>	> Additum (Vertiefung)
<b>Ordnen</b>	> Fundamentum (Pflicht)
<b>Urteilen</b>	> Additum (Vertiefung)

Benedikt Sorg, 8. Klasse

„Es macht mir viel Spaß mit meinen Lernpartnern im Lernatelier zu lernen. Außerdem finde ich die Neigungsfächer klasse. Am besten gefällt mir die Schülerfirma und die Fußball-Neigung. Ich finde das Land- und Forstwirtschaftspraktikum gut, weil wir sehr viel machen durften.“



## DIGITALES LERNEN

Die Ausstattung mit Notebooks und Tablets ist an unserer Schule überdurchschnittlich gut. Jede Schülerin und jeder Schüler hat Zugriff auf ein Notebook oder ein Tablet. Digitales Lernen und das Arbeiten mit Apps gehören zum Schulalltag. Gleichzeitig ist eine kritische Medienerziehung im Schulcurriculum implementiert.

## LEISTUNGSMESSUNG UND -RÜCKMELDUNG

Noten sind an der Gemeinschaftsschule – bis auf die Abschlussjahrgänge und die gymnasiale Oberstufe – nicht vorgesehen. Statt Noten erhalten die Schülerinnen und Schüler differenzierte Rückmeldungen über ihre Leistungen im Lernentwicklungsbericht zum Halbjahr und am Ende des Schuljahres. Allerdings können Eltern den Leistungsstand ihres Kindes in Noten verlangen. Grundlage sind wie an jeder anderen Schule die schriftlichen und mündlichen Leistungsnachweise (z. B. Klassenarbeiten, Präsentationen, Projektarbeiten oder Kolloquien). Daraus geht hervor, auf welcher Niveaustufe die Leistungen erbracht wurden.





## DIE ROLLE DER LEHRERINNEN UND LEHRER



### LEHRER BEGLEITEN SCHÜLER

Im Salemer Kollegium arbeiten engagierte Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, die sich bewusst für die GMS-Schulform entschieden haben. Die Lehrerinnen und Lehrer haben eine zentrale Bedeutung im Lernprozess und der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen: Sie sind Lehrer und Begleiter. Im Stufenteam werden die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der Stufe abgestimmt und umgesetzt. Die Lehrerinnen und Lehrer gestalten den Unterricht in einer Abwägung von Differenzierung und Lehrerzentrierung. Das Vorgehen wird individuell an das Kind und an die Gruppe angepasst. Besonders wichtig sind Beratungsphasen, in denen mit den Schülerinnen und Schülern Zeiteinteilung, Lernfortschritte und Arbeitsweisen individuell besprochen werden. Das Lerntagebuch, das die Schülerinnen und Schüler selbst führen, dokumentiert die Lernerfolge und Ziele.



Gregor Stübner-Drach, Lernbegleiter

„Jede Schülerin und jeder Schüler wird von einem Lerncoach begleitet. Regelmäßig führen die SchülerInnen in Kleingruppen oder einzeln Gespräche mit ihrem Lerncoach, um Selbsteinschätzungen vorzunehmen, über Lernerfolge und Lernschwierigkeiten zu sprechen, Ziele zu formulieren und diese zu evaluieren. Die persönliche Lernentwicklung wird auf diese Weise für die Kinder und Jugendlichen transparent.“



## GELEBTE INKLUSION

- An der Gemeinschaftsschule Salem lernen Kinder mit Entwicklungsverzögerung und geistiger Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf in der Regelklasse mit den anderen Schülerinnen und Schülern. Kinder, die schon einen Inklusionskindergarten und die inklusive Grundschule besucht haben, können ab der 5. Klasse miteinander an die Gemeinschaftsschule wechseln. Davon profitieren alle Schülerinnen und Schüler. Inklusion wirkt sich positiv auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung aus.



Daniel Noske, Sonderpädagoge

„Lernen Kinder gemeinsam, so liegen die Vorteile für die Schülerinnen und Schüler nicht nur im sozialen, sondern auch im fachlichen Bereich. Soziale Kompetenz und schulische Leistung stellen keinen Gegensatz dar. Die leistungsfähigeren Schüler sind oft ein Vorbild für schwächere und gleichzeitig lernen sie selbst am meisten dazu, wenn sie den schwächeren etwas erklären. Erklären macht schlau!“





# UNSER UNTERSTÜTZUNGSSYSTEM

SCHULSOZIALARBEIT  
AM BILDUNGSZENTRUM SALEM



## DIE SCHULSOZIALARBEIT

Zwei Schulsozialarbeiterinnen sind am Bildungszentrum Salem im Fall von Konflikten Ansprechpartnerinnen für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer. Besonders im Bereich Prävention und Sozialtraining unterstützen sie die Schulgemeinschaft.



## DIE LERNTHERAPIE

Kinder und Jugendliche mit einer Teilleistungsstörung (Legasthenie, Dyskalkulie) können an der GMS während des Schulvormittags eine regelmäßige und effektive Förderung erhalten. Dadurch dass zertifizierte Lerntherapeuten in die Schule kommen, ist ein intensiver Austausch zwischen Lerntherapie und Fachlehrer möglich.

Der Schulförderverein der GMS trägt hier einen Teil der Kosten.

# ERFAHRUNGSLEARNEN



## BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Schülerinnen und Schüler gehen regelmäßig in Betriebe und absolvieren Praktika, zum Beispiel in der Landwirtschaft und in sozialen Einrichtungen. Das hilft ihnen bei der Wahl eines Ausbildungsberufs oder der Studienorientierung. Die Gemeinschaftsschule Salem arbeitet mit 130 Betrieben in der Region zusammen. Die Kinder und Jugendlichen erfahren in den Betrieben hautnah, welche Abschlüsse sie benötigen, um ihre Berufswünsche zu realisieren. Schülerinnen und Schüler, die Interesse an einem Studium an der Dualen Hochschule haben, können damit frühzeitig Kontakte zu Unternehmen knüpfen.

In der Prüfungsstufe 9 und 10 nimmt die Studien- und Oberstufenberatung einen wichtigen Platz ein. Welche Fächer in der Oberstufe belegt werden müssen und für einen bestimmten Berufswunsch ggf. notwendig sind, wird mit den Schülerinnen und Schülern ausführlich besprochen. Schließlich unterstützen Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe Abiturientinnen und Abiturienten bei der Wahl ihres Studienfachs.





## UNSERE SCHÜLERFIRMA

Große Attraktion und Nachfrage hat das Café Vogelnest, die Schülerfirma der GMS. Schülerinnen und Schüler können sich ab Klasse 7 für die Mitarbeit schriftlich bewerben. Nach einem absolvierten Bewerbungsgespräch und Auswahlverfahren zählen sie zu einem Stamm von ca. 20 Schülerinnen und Schülern, die zweimal in der Woche in der Mittagspause selbst gemachte Leckereien anbieten. Je nach Jahreszeit werden Waffeln, Kakao, Smoothies, Toasts angeboten. Auch Textilien wie Mützen oder T-Shirts mit Schullogo sollen in den Vertrieb mit aufgenommen werden. Die Jugendlichen lernen betriebswirtschaftlich zu handeln; Gewinne, die die Firma erwirtschaftet, geben sie an den Schulförderverein weiter, oder das Team finanziert eine gemeinsame Freizeitaktivität.

Martin Herzer, Lernbegleiter  
Schülerfirma Café Vogelnest

„Ich arbeite gerne in der Schülerfirma, weil sich hier alle mit ihren Stärken einbringen können: Einkauf, Marketing und Verkauf. Hier sind alle gefordert! Hier wird Inklusion gelebt.“



Dorothea Fink, Lernbegleiterin  
Fachbereich Englisch

„Über die digitale Lernplattform DiLer geben wir differenzierte Rückmeldungen zum Lern- und Sozialverhalten. Zum Beispiel kann ich dem Schüler gezielt Übungen empfehlen oder ihn in seinen Stärken bestätigen. DiLer ist unsere Kommunikationsplattform, die Schüler, Eltern und Lernbegleiter nutzen. Meine Rückmeldungen können sich also Eltern und Schüler anschauen.“



## DIGITALE LERNPLATTFORM

Die digitale Lernplattform oder digitale Lernumgebung (DiLer) ist eine Open Source Lernplattform. Über eine passwortgeschützte Plattform können Eltern, Schüler und Lehrer miteinander kommunizieren. Lehrer dokumentieren auf der Plattform die Lern- und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Zugriff haben Eltern und Schüler.





## RHYTHMISIERTE GANZTAGSSCHULE



Unsere Schule ist wie alle Gemeinschaftsschulen eine verbindliche Ganztagschule an drei Tagen in der Woche. In Salem dauern die Schultage daher montags, dienstags und donnerstags von 7.45 bis 15.30 Uhr. Mittwochs und freitags kann das Stundenpensum variieren, sodass ein späterer Beginn oder ein früheres Ende möglich sind.

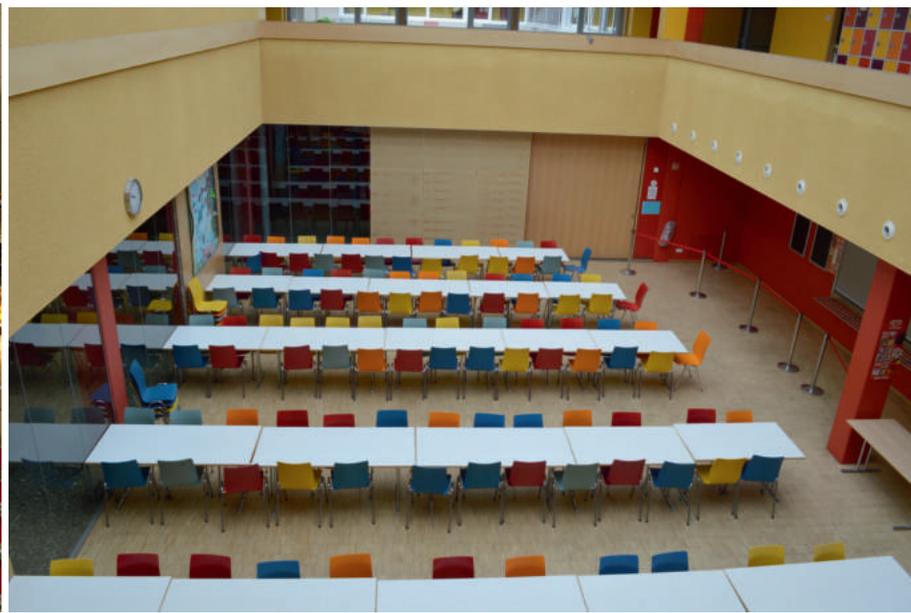


Die Schultage sind rhythmisiert. Das heißt, dass sich Phasen der Konzentration, Unterricht, gemeinsames Lernen und Einzelarbeit mit Phasen der Bewegung und Entspannung abwechseln. Hausaufgaben haben die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule in der Regel nicht. Mit zunehmender akademischer Arbeit werden Hausaufgaben jedoch wichtiger.



## NEIGUNG

In den Klassen 5 bis 7 stehen den Schülerinnen und Schülern am Donnerstagnachmittag verschiedene Neigungsangebote zur Wahl, die eine besondere Begabung, ein Talent oder ein Interesse fördern und fordern sollen. Neben einem vielfältigen sportlichen Angebot – auch in Kooperation mit den Salemer Sportvereinen – stehen Natur, Theater, Handwerk, Zirkus und Kreatives auf dem Programm. Die Neigung kann in einigen Fällen zum Halbjahr gewechselt werden. Der Bericht darüber erscheint im Profilzeugnis des Lernentwicklungsberichtes. Ziel der GMS ist es, die oberen Jahrgänge (ab Klasse 8) mit in die Verantwortung für ein attraktives Angebot und soziales Miteinander zu nehmen.



## GEMEINSAMES MITTAGESSEN

Unsere Mensa bietet montags, dienstags und donnerstags ein warmes Mittagessen an. Die Schülerinnen und Schüler haben die Auswahl zwischen drei Menüs. Essenszeit ist von 11.45 bis 13.30 Uhr. Alternativ können sich die Kinder ein Vesper mitbringen. In den Klassen 5 bis 7 gehen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zum Essen. Ab Klasse 8 wird das gemeinsame verpflichtende Mittagessen aufgehoben. Der Kiosk hat an allen Schultagen in der Großen Pause und der Mittagspause geöffnet.





DEBORA BRAUCHLE,  
LERNBEGLEITERIN ENGLISCH / DEUTSCH  
CLARA JOOS LERNBEGLEITERIN FRANZÖ-  
SISCH / DEUTSCH

„Wir sind nach unserem Referendariat am Gymnasium nach Salem gekommen und haben uns sofort wohlgefühlt: So viele lebendige junge Menschen, so viele engagierte Kolleg\*innen und dazu ein wunderschöner See direkt vor der Türe! Besonders gefreut haben wir uns, dass wir unsere Leidenschaften im Rahmen der Neigungen ausleben dürfen.“



AIKKO WIETHOFF, SCHÜLER

„Ich finde die Schule gut, weil man durch die berufliche Orientierung die Möglichkeit hat, verschiedene Berufsfelder zu entdecken und sich somit frühzeitig spezialisieren kann.“

KATHRIN JÖCKEL & VERA JOVIC,  
LERNBEGLEITERINNEN

„Die SMV ist das Gremium der Schüler. Sie fördert die Demokratieerziehung und bietet engagierten Schülern die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Wir unterstützen sie und möchten zusammen eine Schule gestalten, in die jeder gerne kommt.“



MIRIAM GÜNTHER,  
SCHULSOZIALARBEITERIN  
(derzeit in Elternzeit)

„Wir sind für die kleinen Problemchen und die ganz großen da. Wir sind da, wenn's brennt. Meine Kollegin Elke Kaufmann und ich vermitteln zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kindern, Eltern und Lehrern und Lehrern und Schülern. Was in unserem Raum gesprochen wird, bleibt hier drin.“



GREGOR STÜBNER-DRACH,  
LERNBEGLEITER SCHÜLERFIRMA  
CAFÉ VOGELNEST

„Es ist wunderbar, wie motiviert unsere Mitarbeiter sind! Vielleicht liegt die Motivation der Kinder daran, dass wir alles gemeinsam planen und auch über finanzielle Dinge immer die Meinungen der mitarbeitenden Kinder einholen und darüber beraten. Die Schüler lernen hier so viel außerhalb des regulären Unterrichts und das so ganz nebenbei, das ist wahnsinnig spannend für mich!“



MIRIAM MARZINZICK, SCHÜLERIN

„Ich finde den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in unseren Klassen sehr schön. Unsere Schule hat eine Schülerfirma und das finde ich echt toll!“

Eltern und Kinder, die den Schulalltag an unserer Gemeinschaftsschule miterleben möchten, sind herzlich eingeladen, an einem ganz normalen Schultag bei uns zu hospitieren.

NUNZIO NOTO, SCHÜLER

„Hier an der GMS Salem gibt es gute Lehrer und einen interessanten Unterricht. Vor allem finde ich den digitalen Unterricht gut, weil dann eine Abwechslung in den normalen Unterricht reinkommt. Die Projekte der Schule finde ich toll.“



ASHKAN KARAMY, SCHÜLER

„Ich gehe in die Vorbereitungsklasse und lerne die deutsche Sprache. Ich komme gerne in die Schule. Da kann ich arbeiten und spielen. Ich habe hier neue Freunde.“



SHANNON PAUL, SCHÜLERIN

KLAUS SELLKE, SCHÜLER

„Wir finden die GMS Salem großartig wegen der tollen Strukturen und dem super Kollegium. Das Kollegium gestaltet den Unterricht fachlich sehr gut, so dass man alles verstehen kann und sie unterstützen dich!!! Wir finden die Angebote wie z. B. die Schülerfirma, die Mittagspausengestaltung und die Schülerzeitung

cool. Hier fühlen wir uns wohl und gehen auch gerne zur Schule. Wir finden es „mega cool“, dass man auch Verantwortung übernehmen kann wie z. B. als Reporter in der Schülerzeitung, als Tabletmanager, bei der Mitarbeit in der Bibliothek und Vieles mehr.“



## WIR SIND IM GESPRÄCH

### ... MIT ELTERN UND ELTERNBEIRAT

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Elternbeirat, Schülern und Lehrern ist eng. Bei der Schulentwicklung bringt sich ein paritätisch mit Eltern, Lehrern und Schülern (ab Klasse 8) besetzter Arbeitskreis konzeptionell ein. Die Gemeinschaftsschule geht mit allen Eltern eine individuelle Erziehungspartnerschaft ein. Lehrer und Eltern besprechen gemeinsam den Leistungsstand der Kinder. Anhand der Lerntagebücher und über die digitale Lernplattform (DiLer) können sich Eltern jederzeit einen Überblick über Kompetenzen und Lernfortschritte ihrer Kinder verschaffen. DiLer ist Informations- und Kommunikationskanal. Hinzu kommen persönliche Gespräche. Der Lernentwicklungsbericht am Ende des Schulhalb- und Schuljahrs ist detaillierter als Noten und Zeugnisse.



## ERFAHRUNGSBERICHT UNSERER ELTERN

HERR MÖLLER, 2. ELTERNBEIRATSVORSITZENDER:

„Wir haben zwei Kinder. Unsere Tochter besucht derzeit die 8. Klasse in der Gemeinschaftsschule Salem und unser Sohn ist in der 9. Klasse des Gymnasiums in Überlingen. Wir haben somit einen recht guten Vergleich zwischen beiden Schularten. Der Lernstoff ist nach unserer Sicht nahezu identisch. Maßgebend war für uns, dass auf der GMS unsere Tochter ihren Leistungen entsprechend gefördert und gefordert wird. In einigen Fächern arbeitet sie auf dem Regel- und in den anderen auf dem Gymnasialstandard. Besonders gut gefällt uns das selbständigere Arbeiten unserer Tochter. Ihr großes Ziel ist das Abitur (G9) 2022.“

BIRGIT ZAUNER, ELTERNBEIRATSVORSITZENDE

„Bei der Schulwahl war mir wichtig, dass meine Söhne Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und zugleich ihre Neugierde und ihren Wissensdurst nicht verlieren. Denn: Die Schule legt heute den Grundstein für lebenslanges Lernen. Vielleicht wird der Beruf, den mein Kind ausüben wird, erst noch erfunden? Trotzdem muss die Schule das Rüstzeug dafür liefern. Mir ist sehr wichtig, dass die Gemeinschaftsschule Salem als G9-Bildungsweg noch genügend Zeit für außerschulische Aktivitäten und Vereinsleben lässt und im Ganztagsangebot vielseitige Neigungsgruppen anbietet. Die Kinder dürfen sich in der Gemeinschaftsschule ausprobieren und neue Talente und Stärken entdecken. Diese Schulform hat den Fokus, Gelingen zu ermöglichen statt Misserfolg zu dokumentieren. Jeder bringt sich mit seinem ganzen Können ein, dadurch lernen die Kinder schon früh die erfolgreiche Arbeit in bunt-gemischten Teams. Die Gemeinschaftsschule Salem lebt Vielfalt und Vielfalt macht Zukunft.“



### ... MIT DEM SCHULFÖRDERVEREIN

Der Förderverein „Jedem Schüler eine Chance! Gemeinschaftsschule Salem e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie die intensive Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Reife finanziell und ideell zu unterstützen. Konkret heißt das:

**1.** Von Klasse 5 an werden die Schülerinnen und Schüler sukzessiv an die Arbeits- und Berufswelt herangeführt. Dies geschieht vor allem durch verschiedene Praktika (Landwirtschafts- und Waldpraktikum, Sozialpraktikum, Berufspraktikum, ...) sowie Fahrten zu Berufsmessen, Berufsinformationszentren und Betriebsbesichtigungen. Mittlerweile arbeiten wir mit über 130 Partnern zusammen.

**2.** Schülerinnen und Schülern mit einer Teilleistungsschwäche im Bereich LRS und Dyskalkulie werden individuell gefördert. Professionelle Lerntherapeuten kommen ins Haus und unterrichten die Lernpartner parallel zum Fachunterricht in einer Eins-zu-Eins-Betreuung. Durch die sichtbaren Erfolge in der Lerntherapie gewinnen die Schülerinnen und Schüler schnell wieder an Selbstvertrauen. Im Schnitt werden etwa 40 Kinder jährlich von derzeit 4 Lerntherapeuten an der GMS gefördert. Die Eltern bezahlen einen Eigenanteil an der 60-Minuten-Stunde, der Förderverein übernimmt den Rest. Diese Form der unterrichtsbegleitenden Förderung ist in Baden-Württemberg einmalig.



## WIR IN DER NEUEN MITTE SALEM ...



Christian Pampel  
(Ex-Nationalspieler, Spielertrainer  
TSV Mimmenhausen 2. Volleyball-Bundesliga)

„Meine Arbeit mit den Kindern in der Schule ergänzt perfekt unsere Arbeit im Verein. Ich lerne die Kinder aus Salem und Umgebung im Profilfach Sport und im Neigungsfach kennen und kann sie so mit meiner Erfahrung für Sport begeistern. Wenn dann noch jemand den Volleyballsport für sich entdeckt, freut mich das natürlich doppelt und vielleicht sind ja sogar zukünftige Spieler für unser Bundesliga-Team dabei!“

Das Bildungszentrum Salem ist von Freiflächen und Grün umgeben. Der Schulcampus grenzt direkt an den weitläufigen Naturerlebnispark Schlossee mit attraktiven Spiel- und Aufenthaltsbereichen für Kinder und Jugendliche. Das naturnahe Umfeld und die hohe Aufenthaltsqualität bilden eine ideale Lernumgebung. Alle Sportstätten sind nur wenige Gehminuten von unserer Schule entfernt. In unmittelbarer Nähe des Bildungszentrums entsteht zurzeit die neue Gemeindemitte mit Rathaus, Marktplatz, Wohnbebauung, Handel, Dienstleistung und einem Bürgerpark. Aufgrund der zentralen Lage ist die Gemeinschaftsschule sehr gut erreichbar.



Insgesamt investiert die Gemeinde Salem 2,7 Millionen Euro, davon 1,8 Millionen Euro Landeszuschuss, in die Gemeinschaftsschule.

- |   |                    |   |           |
|---|--------------------|---|-----------|
| 1 | Schulgebäude       | 4 | Schlossee |
| 2 | Vierfeldsporthalle | 5 | Kickbox   |
| 3 | Schlosseestadion   | 6 | Schulbus  |



## SPORTANLAGEN

Für den Sportunterricht nutzen wir die Vierfeldsporthalle direkt beim Bildungszentrum Salem. Das Schlosseestadion mit mehreren Fußballfeldern und Sportstätten für die Leichtathletik befindet sich in unmittelbarer Nähe. Ein Kleinspielfeld für Ballsportarten wie Fußball, Basketball oder Badminton ist geplant. Schwimmunterricht findet im Sommer auch im nahegelegenen Schlossee statt.



## DAS SCHULGEBÄUDE

Das Schulgebäude erfüllt alle räumlichen Anforderungen an eine Gemeinschafts- und Ganztagschule. Das räumliche Konzept entspricht den pädagogischen Erfordernissen. Die Gemeinde Salem hat Lernateliers, Inputräume, Marktplätze, Lerninseln und naturwissenschaftliche Fachräume geschaffen und den Bedürfnissen entsprechend ausgestattet und möbliert. Unsere Gemeinschaftsschule bietet den Schülerinnen und Schülern ideale Räume für unterschiedliche Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit. In den Lernateliers hat jede Schülerin und jeder Schüler einen eigenen festen Arbeitsplatz

zum Selbstlernen und Üben. Außerdem stehen den Schülern Schließfächer zur Verfügung. Die Ausstattung der Fachräume, in denen Experimentieren Teil des Unterrichts ist, entspricht den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe. Tageslicht und bunte Farben im ganzen Gebäude sorgen für eine angenehme Lernatmosphäre. Mittagessen gibt es in der zentralen Mensa. Den Naturerlebnispark Schlossee nutzt die Schule als zusätzliches grünes Klassenzimmer. Schülerinnen und Schüler entnehmen und analysieren beispielsweise Wasserproben.

Wir sind die fünft  
„Stärkste Schule“  
Deutschlands



Starke  
Schule



## RÜCKBLICK: WIR SIND EINE „STARKE SCHULE“



Die Gemeinschaftsschule Salem nimmt an verschiedenen Wettbewerben teil (zum Beispiel The Big Challenge, Känguru Wettbewerb in Mathematik). Beim Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen“ belegte die GMS Salem den ersten Platz im Landeswettbewerb:

### **Wir sind Landessieger 2017.**

Den Preis überreichte Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann in Stuttgart. Unsere Schule überzeugte die Jury durch „ihr kluges Konzept, welches die Vorgaben zur Gemeinschaftsschule individuell ausgestaltet und ihren Schülerinnen und Schülern passgenaue Lernangebote ermöglicht“.



## HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

### Welche Bildungspläne gelten?

An der GMS gilt der Bildungsplan 2016. In der Sekundarstufe I wird der „Gemeinsame Bildungsplan für die SekI“ angewendet. In GMSen mit Sekundarstufe II gilt der „Bildungsplan der Oberstufe an GMS“.



### Worin unterscheidet sich die Gemeinschaftsschule von der Realschule?

Beide Schulen bieten den Hauptschul- und Realschulabschluss an. Während die Realschule nach der 6. Klasse die Schüler je nach angestrebtem Abschluss aufteilt, bleibt die Gemeinschaftsschule durchlässig. Das erhöht die Chance aller Schülerinnen und Schüler, auch der „Spätstarter“, auf den bestmöglichen Bildungsabschluss. Die Realschule bietet kein gymnasiales Niveau an.

### Worin unterscheidet sich die Gemeinschaftsschule vom Gymnasium?

An der Gemeinschaftsschule werden gymnasiale Inhalte auf erweitertem Niveau vermittelt. Während am Gymnasium Leistungsdruck entstehen kann, weil alle Fächer auf dem höchsten Bildungsniveau belegt werden müssen, ermöglicht die Gemeinschaftsschule die Orientierung an individuellen Stärken und Schwächen. Somit kann sich ein

Kind ohne Angst vor Versagen entfalten, bis es in Klasse 10 in allen Fächern auf E-Niveau arbeitet. Ab dem Schuljahr 2018/2019 können Gemeinschaftsschulen eine dreijährige gymnasiale Oberstufe einrichten.

### Woher weiß ich, welche Schule die beste für mein Kind ist?





## VERWALTUNG

GEMEINSCHAFTSSCHULE SALEM  
Schlosseeallee 45  
88682 Salem  
Deutschland

### Sekretariat

Frau Amann, Frau Müller  
Telefon: 07553 / 9211300  
FAX: 07553 / 921155  
E-Mail: [gemeinschaftsschule@bz-salem.de](mailto:gemeinschaftsschule@bz-salem.de)

### Kontaktzeiten:

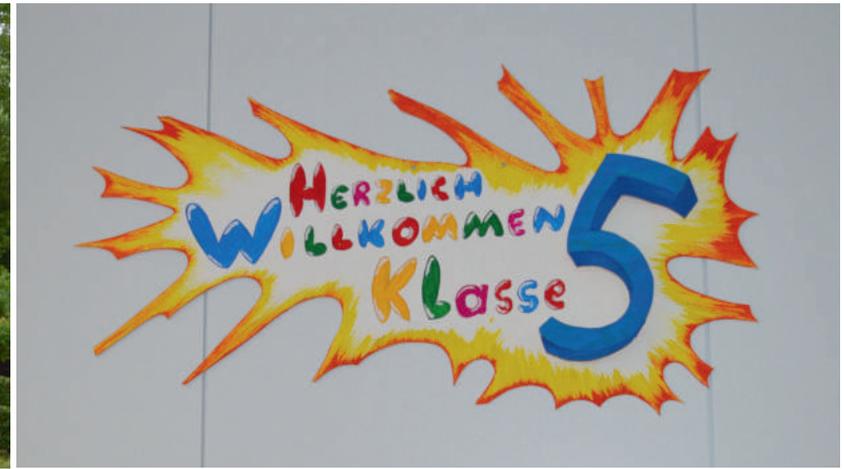
Montag | Dienstag | Donnerstag  
07.30 Uhr – 15.30 Uhr  
Mittwoch | Freitag  
07.30 Uhr – 13.30 Uhr

### Schulleitung

Rektorin: Frau Bettina Schappeler  
E-Mail: [schulleitung@bzsaalem-gms.schule.bwl.de](mailto:schulleitung@bzsaalem-gms.schule.bwl.de)  
Konrektorin: Frau Karin Hiestand  
E-Mail: [ssl@bzsaalem-gms.schule.bwl.de](mailto:ssl@bzsaalem-gms.schule.bwl.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Gemeinde Salem  
Bürgermeister Manfred Härle  
Leutkircher Straße 1  
88682 Salem  
Tel.: 07553 823-0  
Fax: 07553 823-33  
E-Mail: [gemeinde@salem-baden.de](mailto:gemeinde@salem-baden.de)  
Redaktion: Schulleitungsteam der GMS Salem  
Gestaltung: KOMMUNIKATIONSDESIGN | Kathrin Schmidt  
Stand: November 2018



**Gemeinschaftsschule**  
am Bildungszentrum Salem

